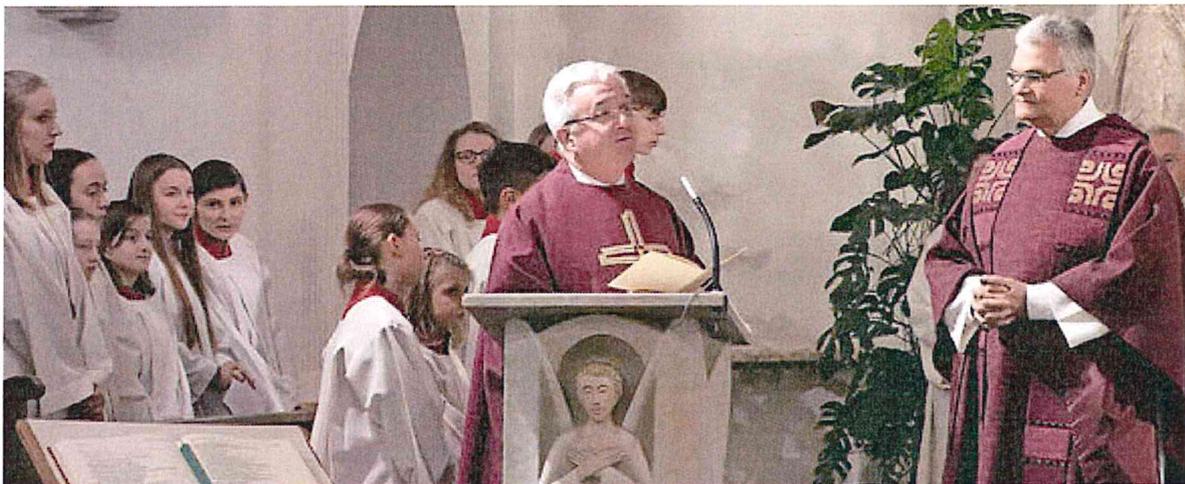


05. Dezember 2017

Neuer Pfarrer wird mit offenen Armen empfangen

Feierliche Investitur von Pfarrer Karl-Michael Klotz in der voll besetzten Stühlinger Kirche / Bewährtes erhalten, Neues entwickeln.



Dekan Peter Berg bei der offiziellen Einführung von Pfarrer Karl-Michael Klotz (rechts) in sein Amt. Foto: Mahler

STÜHLINGEN. Der katholische Dekan Peter Berg führte den neuen katholischen Pfarrer von Stühlingen, Karl-Michael Klotz, offiziell in einem Festgottesdienst in sein Amt ein. Diese Investitur war ein großes Halleluja. Denn die Pfarrer Bernd Zimmermann, Hans Jürgen Allgaier und Bruder Laurentius vom Kapuzinerkloster begleiteten liturgisch den Festgottesdienst. Dazu gesellten sich die Gemeindereferentin Katharina Gerth und rund 50 Ministranten.

Der Kirchenchor aus Eggingen unter der Leitung von Holger Albicker und der aus Stühlingen unter der Leitung von Emilia Bergmüller, begleitet von Regina Rutschmann an der Orgel, schmückten die Messe musikalisch aus. Sie sangen jeweils zwei Kirchenlieder einzeln und zwei zusammen. Die vereinigten Chöre klangen vollstimmig wie noch nie.

Der liturgische Rahmen in der voll besetzten Kirche war also überaus festlich, zumal

am Vorabend des 1. Advents die erste Adventskerze in der Kirche Heilig Kreuz entzündet wurde. Die adventliche Erwartung vor Weihnachten war zugleich anhaltende Vorfriede der Seelsorgeeinheit Eggingen-Stühlingen auf die Ära eines neu gefundenen Pfarrers.

In seiner Predigt erinnerte Dekan Peter Berg an die verschiedenen Naturkatastrophen der jüngsten Zeit, ging auf die menschlichen Existenznöte, ja auf Weltuntergangsstimmungen ein. Seine Frage "Wie mit Katastrophen umgehen?" mündete in der Antwort, dass die Gläubigen sich auf Gott verlassen können. Ihm gehöre die Zukunft, nicht den Mächtigen, die mit ihren "Raketen spielen." Advent heiÙe auch "Wachsamsein und sich den Herausforderungen des Lebens stellen." Der neue Pfarrer sei dabei Leitung, und zwar nicht als autoritäre Macht, sondern als guter Hirte, geleitet von der christlichen Liebe. Berg appellierte an die feste Hoffnungsgemeinschaft der Christen, die sich nicht durch schwankende Tagesstimmungen verführen lasse.

Anschließend verlas der Dekan die Investiturrkunde, von Erzbischof Stephan Burger ausgestellt. Vertreter des Pfarrgemeinderats sprachen ihre Bitten an ihren neuen Seelsorger. Pfarrer Karl-Michael Klotz entgegnete all den Wünschen gelassen mit der schönen Geste: Er gehe nicht alleine und nahm dabei seine Pfarrgemeinderatsreferentin an den Schultern und ließ sich führen. Alle Gläubigen in der Kirche reichten sich die Hände und sprachen gemeinsam das Glaubensbekenntnis. Gemeinsames Singen des Hochgebets der Priester im Rhythmus uralter Melodik vor dem Abendmahl beschwor das ewig Göttliche in schönster katholischer Tradition.

In der sich anschließenden Feierstunde im Konradsaal ging es weltlicher zu. Nach einem Heimatlied des Kirchenchors reihten sich die Grußworte. Isolde Büche, die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, wünschte sich viel Schwung, eine glückliche Hand und offene Augen des Pfarrers. Bewährtes solle bleiben – Neues solle entstehen.

Bruder Laurentius meinte, dass es der Klostersgemeinschaft gut tue, mit der Gemeinde in Kontakt zu stehen. Die Brüder des Kapuzinerklosters haben alle seelsorgerische Erfahrung – er selber sei beispielsweise zuletzt in Mexiko City mit einer GemeindegroÙe von 80.000 Mitgliedern tätig gewesen und die Franziskanerinnen von Reute zuvor in sozialen Einrichtungen. Im Kloster zu Stühlingen nehmen etwa 400 Frauen und Männern jährlich eine Auszeit. Die franziskanische Einfachheit spreche viele an. Viele Besucher kämen im Kloster wieder in Kontakt mit dem christlichen Glauben. Stühlingen sei die Nr. 1 im Angebot der Klöster zum Mitleben in Deutschland. Was in der zusätzlichen Kraft des Klosters stehe, komme der katholischen Gemeinde zugute. Karl-Michael Klotz nahm er symbolisch als Bruder im Kloster auf.

Gemeindereferentin Katharina Gerth erzählte von ihrer ersten Begegnung in der Garage des Dekanats, bei der sich ihr ein großer Mann namens Klotz vorstellte. Als Sie von dritter Seite hörte, dass er locker, weltoffen, menschnah sei und gerne baut, blieb ihr zunächst "Bauklotz" im Kopf, schmunzelte sie. Sie habe für sich dieses Stichwort in das Bild von einem lebendigen Baustein verwandelt und hoffe, dass jeder mit seinem eigenen Charakter an einer lebendigen Gemeinde in Stühlingen

mitbaue.

David Brunner, der evangelische Pfarrer, kam mit einem Wort Martin Luthers: "Furcht tut nichts Gutes, darum muss man frei und mutig sein in allen Dingen und fest stehen." Frei sein, sei gar nicht so einfach, so Brunner. Mutig sein, heie auch Fehler machen und "Dinge anders machen, die bisher nicht gut sind." Dazu wünsche er Karl-Michael Klotz den nötigen Mut und schenkte ihm eine Playmobil-Figur "Martin Luther" zum Spielen.

Bürgermeister Joachim Burger sprach in seiner ersten offiziellen Rede auch für seinen Kollegen Karlheinz Gantert, der wegen eines Feuerbrandes nach Eggingen zurück eilen musste. Er habe sich Gedanken über die Ansprüche an die Rolle eines Pfarrers gemacht. Dieser müsse Kommunikator, Inspirator, Vermittler sein und zugleich Werbeträger für die Kirche. Er müsse stets Ansprechpartner sein, wenn es um Orientierung und Lebenssinn gehe – von der Wiege bis zur Bahre. Der Pfarrer stehe den Gläubigen vor, der Bürgermeister den Bürgern des Ortes. Seine Tür stehe jederzeit offen für Austausch und menschliche Begegnungen.

Blieb dem allseits geehrten Karl-Michael Klotz das Schlusswort. Er nannte zwei Lebensmotti. Das eine lautet nach Ignatius von Loyola "Gott finden in allen Dingen" und zwar nicht nur in den Dingen, sondern vor allem in den Menschen. Er nannte die Jugend, mit der er sich jenseits der rituellen Form des Gottesdienstes um Begegnungen mit Gott bemühen möchte. Als zweites Motto nannte Klotz "Gottes Kraft geht alle Wege mit." Sich selber charakterisierte er spontan im Umgang mit den Menschen – manchmal allzu spontan. Und Ökumene – als Replik auf seinen Kollegen Brunner – sei ein gutes Stichwort für Stühlingen. "Pack mo's a", schloss Pfarrer Karl-Michael Klotz in seinem pfälzischen Dialekt, der klanglich gar nicht so weit weg tönte von dem seiner jetzigen Heimat.

Autor: Andreas Mahler

WEITERE ARTIKEL: STÜHLINGEN

Erziehung ohne klare Regeln geht meist schief

Sozialpädagogin Ramona Bliestle gibt Eltern Tipps, wie respektloses und aggressives Verhalten von Jugendlichen vermieden werden kann / Auftakt zur Vortragsreihe. **MEHR**

Weitere 1350 Hektar Wald dabei

Forstbetriebsgemeinschaft Stühlingen votiert für Beitritt in eine Waldgenossenschaft Südschwarzwald. **MEHR**

Korinna Albicker übernimmt Vorsitz

Ute Wrth gibt nach neun Jahren die Führung der Landfrauen Lausheim ab / Simone Wiesmann neue Kassiererin. **MEHR**